

Bikertreffen: Uniform gegen Motorradkluft getauscht

VON WILTRUD WOLTERS

VIERSEN Die Kutte muss sein. Keine Frage. Selbst bei mehr als 30 °Celsius geht der Biker nicht ohne. Auch beim 10. bundesweiten Motorradtreffen der Justiz gehörten die Westen mit den vielen Aufnähern zur Pflichtbekleidung. Rund 750 Biker, allesamt Mitarbeiter bei Justizvollzugsanstalten im gesamten Bundesgebiet und in Dänemark, feierten am Wochenende am Hohen Busch in Viersen ein großes Fest.

Michael Wette aus Fröndenberg steht mit kurzen Hosen und Kutte im kleinen Pool am Festzelt. Viel Abkühlung kann das warme Wasser nicht mehr bringen und trotzdem ist es ein willkommener Ort, um mit Jörg Oertel, Zwergenschreck aus Wiesbaden und Uli Steinhäuser aus

Bielefeld ins Gespräch zu kommen. „Hier trifft man Kollegen aus dem gesamten Bundesgebiet. Wir pflegen die außerdienstlichen, menschlichen Kontakte. Wir freuen uns immer aufeinander“, sagt Wette.

Seit Jahren lassen die Biker kein Motorradtreffen aus. Diesmal führte es sie auf Einladung der Kerkermeister Düsseldorf nach Viersen. Es sei nicht selbstverständlich, dass die Kommunen ihnen, den Bikern, Plätze zur Verfügung stellten. Viersen habe ihnen das Vertrauen geschenkt und dem wollen die Männer gerecht werden. „Wir haben in Düsseldorf keinen Platz gefunden und in mehreren Städten nachgefragt. Schließlich sind wir durch unseren Kollegen Hubert Klingen nach Viersen gekommen“, berich-

tet Marc Stockums vom Orga-Team der Kerkermeister Düsseldorf.

Davon profitieren nun unter anderem auch die Viersener. Denn die Biker sammeln bei ihren jährlichen Treffen Spenden. 2070 Euro fließen in diesem Jahr an das Fanny-Zahn-Haus der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Rheinischen Kliniken in Viersen. 1000 Euro bekommt die Bruderschaft des seligen Gerhard, eine Organisation der Malteser, die Projekte mit aidskranken Kindern in Südafrika unterstützt. 500 Euro gehen an den 1. FC Viersen. Sofern nach Rechnungsabschluss noch Geld zur Verfügung steht, solle das, so Stockums an ein Kinderhospiz in Düsseldorf gehen.

Benzingespräche im Vordergrund

Auf der Wiese, im Festzelt oder am Zeltplatz stehen oder sitzen die Biker in kleinen Gruppen zusammen und tauschen sich aus. „Das ist eine ganz besondere Atmosphäre. Sonst kennen wir uns nur in Uniform. Aber hier kommt jeder, wie er will. Es macht einfach Spaß“, meint Haribert Freitag aus Offenburg. Der gemeinsame Beruf steht dabei nicht im Vordergrund. Das sind eher die so genannten Benzingespräche, die sich um das Motorrad drehen. „Wir wollen einfach nur zusammen feiern“, sagt Stockums.

Doch dazu kommen die Organisatoren und die rund 50 Helfer des Treffens selber kaum, schließlich möchten die Kollegen gerne heißen Kaffee, kühles Bier, Grillwurst, gute Musik und natürlich Fußball. „Das war grandios. Echtes Gänsehautfeeling mit mehr als 400 Leuten hier im Zelt“, freute sich Stockums über den 4:0-Erfolg der deutschen Nationalmannschaft und die tolle Party, bei der 38 Hektoliter Bier aus den Zapfhähnen flossen.



Im mitgebrachten Pool ließen sich die Tage am Hohen Busch gut aushalten. Motorradfahrer aus Deutschland und Dänemark kamen zum Bikertreffen. RP-FOTO: BUSCH